

Displaced Venus – Krieg und Liebe

Raum-Klang-Performance über die Geschichte der Venus-Skulptur auf dem Dach der „Puppenvilla“ in Pankow Niederschönhausen

VORSTELLUNGEN: am Sonntag, den 21. Mai 2022 um 15.00 und 17.00 auf dem Parkplatz der Hermann- Hesse- Straße 19

Im Jahr 1923, genau vor 100 Jahren, kaufte Wolfgang Joseph Kostecky (1888 – 1949) ein unscheinbares Mietshaus und baute es zu einer großbürgerlichen Villa aus. Neben einer Vielzahl von Plastiken im liebevoll umgestalteten Garten strahlte hoch auf dem Kupferdach eine Venus-Statue. Heute steht sie einsam neben den Resten der Einfriedung an einem Parkplatz und blickt auf den Altkleidercontainer eines Discounters. Was bedeutet diese Venus*? Wer war Wolfgang Kostecky**? Und was ist ihr gemeinsames Schicksal?

Das NaturTheaterKollektiv NordOst hat Künstler*innen und Zeitzeuginnen um sich versammelt, die darüber in dem

Feature „Fundort: VENUS VON PANKOW“ mit den Sprecher*Innen: Heike Jonca, Uwe Karpa, Tilla Kratochwil, Alexander Scheer, Laurids Schürmann, Noah Amiri Tomiak und den Zeitzeuginnen Silvia Oberhack und Regina Linke (Regie/Sound: Klaus Dobbrick, Regie/Text: Andrea Koschwitz) und einer

Live-Performance „DISPLACED VENUS - Krieg und Liebe“ mit Johannes Benecke; Marie Caroline Rössle (Bühne/Kostüm), Tilla Kratochwil (Regie), Judith Mähler (Skulpturenbau), Andrea Koschwitz (Dramaturgie), Annika Kontizki (Mitarbeit Kostüm/Maske) berichten.

Das Projekt von Marie Caroline Rössle ist gefördert vom Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen von NEUSTART KULTUR.

Unser besonderer Dank gilt Silvia Oberhack für die Archivrecherchen und dem Freundeskreis Chronik Pankow e.V. für die Unterstützung.

*Die Venus gilt allgemein als römische Göttin der Liebe, des erotischen Verlangens und der Schönheit. Die erweiterte antike Sage, dass sie als engagierte Mutter ihren Sohn Aeneas aus den Trümmern des Krieges in Troja gerettet und ihn, nach einer Irrfahrt auf dem Mittelmeer in der mittellitalienische Region Latium hat stranden lassen, ist weniger bekannt. Nach dieser Version führte Venus zunächst ihren Sohn zusammen mit dem alten Vater Anchises sicher aus dem untergehenden Troja. Als Göttin der Liebe sorgte sie anschließend dafür, dass sich die karthagische Königin Dido in Aeneas verliebte und ihm Zuflucht gewährte. Unser Interesse gilt besonders dem Kampf der mythischen Venus gegen die Heimatlosigkeit und dem Deplatziert-Sein ihres Sohnes bis zum Gründungs-Mythos der Stadt Rom durch Aeneas, einem Kriegsflüchtling aus Troja .

**Wolfgang Josef Kostecky, der 1888 im polnisch- preußischen Kozielsko geboren wurde, verfügte über einen erheblichen Grundbesitz, den er durch seine kaufmännische Tätigkeit als Drogist erworben hatte. 1937 wurden Tatvorwürfe gegen ihn erhoben, dass er sich abfällig gegenüber führenden Nazis geäußert habe und als homosexuell mit entsprechenden Kontakten bekannt sei. Am 19. Januar 1938 wurde er als „Berufsverbrecher“ nach § 1 Absatz 1 („Heimtücke-gesetz“) und § 175 und §175a des Reichsgesetzes verurteilt. Er saß seine Strafe im Gefängnis Berlin-Plötzensee ab, wurde aber 1940 in das KZ Sachsenhausen, später in die KZ Natzweiler-Struthof, Markirch und Neckarelz deportiert. Nach dem Krieg wurde Kostecky von den Alliierten als aus dem KZ befreiter Pole registriert und galt als „Displaced Person“, also ein Zivilist, der sich infolge des Krieges nicht

mehr in seiner Heimat befand. Er lebte bis zu seinem Tod 1949 in verschiedenen Displaced-Person-Camps in Süddeutschland. Der 1947 von Kostecky gestellte Antrag auf Wiedergutmachung wurde abgelehnt. Seine Villa überstand den Nationalsozialismus, die DDR und die Nachwendzeit. Am 17. Februar 2005 wurde sie abgerissen, um an ihrer Stelle einen Discounter zu bauen. Die Skulptur der Venus „überlebte“ und wurde vom heutigen Eigentümer auf dem Parkplatz des Discounters aufgestellt.

Im Feature verwendete Texte in der Reihenfolge des Features:

Ovid METAMORPHOSEN, 15. Buch 765-777

Vergil LIED VOM HELDEN AENEAS, 1. Gesang, 586-756

Zeitzeugin Silvia Oberhack

Eichendorff DAS MAMORBILD

Zeitzeugin Regina Linke

Die Briefe und die Stellungnahmen der Mithäftlinge sind zitiert aus dem Archivmaterial des Antrages auf Rehabilitierung 1947, Staatsarchiv Ludwigsburg.

Paul Celan PRINZESSIN NIMMERMÜD

Paul Celan AUGENBLICK

Zeitzeugin Silvia Oberhack

Zitate aus dem Gerichtsprozess vor dem Sondergericht I beim Landgericht Berlin, 1937.

Eichendorff DAS MAMORBILD

Zeitzeugin Silvia Oberhack

Zitate aus dem Antrag auf Rehabilitierung 1947/1948, Staatsarchiv Ludwigsburg.

Zeitzeugin Silvia Oberhack

Zeitzeugin Regina Linke

Brigitte Bärlach im SCHEINSCHLAG 3-2005

Eichendorff DAS MAMORBILD

Im Feature verwendete Musik:

ONE TOUCH OF VENUS (Amerikanischer Film 1948, Musik Kurt Weill)

Henry Purcell DIDO UND AENEAS Overtüren + 1. Akt

Shocking Blue VENUS

HEUTE NACHT ODER NIE (Gesang: Franz Völker, 1932)

WAS HAST DU FÜR GEFÜHLE MORITZ (Gesang: Paul O'Montis, 1927) ist einer der wenigen deutschsprachigen Schlager seiner Zeit, in dem homosexuelle Gefühle textlich beschrieben sind.

DIE BILDER DES ZEUGEN SCHATTMANN, Fernseh-Vierteiler der DEFA für das Fernsehen der DDR.

(Regie: Kurt Jung-Alsen Musik: Helmut Nier) 1971/1972 wurden in der großbürgerlichen Kostecky-Villa die Szenen des Abschiedstreffens eines jüdischen Arztes mit seiner Familie vor dessen Deportation in das KZ Auschwitz gedreht. Im vierteiligen Film ist die Villa von außen und der Treppenaufgang in der Villa zu sehen. Nach Rückfragen beim Hauptdarsteller, Gunter Schoß, waren das die einzigen Aufnahmen am Originalort, der Rest wurde in den DEFA-Studios Babelsberg gedreht.

Henry Purcell DIDO UND AENEAS 2. Akt

DAS GIBT'S NUR EINMAL aus dem Film „Der Kongress Tanzt“ (1931)

DANKESCHÖN, ES WAR BEZAUBERND (Gesang Paul O'Montis.)

„Dankeschön“ ist die letzte Schallplattenaufnahme des homosexuellen Sängers Paul O'Montis aus dem Jahr 1937. O'Montis wurde am 30. Mai 1940 in das KZ Sachsenhausen eingeliefert, wo er 6 Wochen später verstarb.

Henry Purcell DIDO UND AENEAS 3. Akt (Gesang: Patricia Petibon)

Shocking Blue VENUS

Weitere Quellen:

Silvia Oberhack, „Venus von Pankow“ Mitteilungsblatt 2-2021 des Freundeskreises der Chronik Pankow e.V.

„Homosexuelle in Deutschland“ 1933-1969, Göttingen 2020

„Homosexuelle Männer im KZ Sachsenhausen“ Berlin 2000